

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/27/27

Erschienen am 25. April 1952

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin
im Monat Februar 1952

Ende Februar 1952 wurden im Bundesgebiet ohne Niedersachsen rund 491 000 Parteien und 857 000 Personen in offener Fürsorge laufend unterstützt. Der Bestand an Unterstützten ist also gegenüber dem Vormonat weiter leicht zurückgegangen (bei den Parteien um 1,0 vH, bei den Personen um 0,9 vH). An dem Rückgang sind alle Länder mit Ausnahme von Bremen und Rheinland-Pfalz beteiligt. In den Landkreisen war der Rückgang wieder wesentlich stärker als in den Stadtkreisen. Da von den Ländern diesmal über die Gründe des Rückganges keine Angaben gemacht worden sind, muss angenommen werden, dass es sich, wie bereits der letzte Vierteljahresbericht Okt./Dez. 1951 der offenen Fürsorge erweist, bei der vorwiegenden Verminderung der Zahl der Unterstützten in den Landkreisen wieder hauptsächlich um Kriegsfolgenhilfeempfänger handelt, die auf Grund von Rentenbewilligungen bzw. Umanerkennungen nach dem Bundesversorgungsgesetz aus der Fürsorge ausgeschieden sind. Im übrigen dürfte ein weiterer witterungsbedingter Neuzugang von Arbeitslosen aus den Aussenberufen die rückläufige Entwicklung etwas gehemmt haben.

Bei den laufenden Unterstützungen ist im Berichtsmonat eine unwesentliche Erhöhung eingetreten (um 0,2 vH). Einer geringen Ermässigung des laufenden Aufwandes in den meisten Ländern steht eine Zunahme in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württ.-Baden gegenüber. In den Stadtkreisen haben die laufenden Unterstützungen im ganzen etwas abgenommen, in den Landkreisen etwas stärker zugenommen. Diese Entwicklung dürfte einerseits wieder auf die geringere betragsmässige Auswirkung des Ausscheidens meist nur zusätzlich unterstützter Fürsorgeempfänger, andererseits auf die Überhöhung des laufenden Aufwandes durch Nachzahlungen von Richtsatzerhöhungen zurückzuführen sein. So haben z.B. einige Fürsorgeverbände in Nordrhein-Westfalen die Beträge der Richtsatzerhöhung für das 2. Rechnungsvierteljahr 1951 erst jetzt nachgezahlt.

Gegenüber der im ganzen unerheblichen Veränderung der laufenden Unterstützungen haben die einmaligen Unterstützungen im Berichtsmonat weiter stark abgenommen (um 27,7 vH). Dies ist auch in allen Ländern mit Ausnahme von Hamburg und Bremen der Fall. In den Stadtkreisen ist die Abnahme des einmaligen Aufwandes wesentlich stärker als in den Landkreisen. Nach den Berichten der Länder ist der Rückgang hauptsächlich auf den Wegfall der noch im Januar gezahlten bzw. verrechneten Weihnachtsbeihilfen zurückzuführen. Infolge der vielfach späteren Zahlung der Beihilfen in den Landkreisen ist dort noch ein grösserer Betrag für den Monat Februar verblieben. Durch das weitere Absinken des einmaligen Aufwandes ist sein Verhältnis zum laufenden Aufwand im Gesamtdurchschnitt auf 40 : 100 zurückgegangen.

Infolge der Verminderung der einmaligen Unterstützungen hat sich der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge im Februar gegenüber Januar um rund 4 Mill.DM (9,7 vH) ermässigt. Mit Ausnahme von Hamburg ist der Gesamtaufwand auch in allen Ländern zurückgegangen. Im Zusammenhang mit dem stärkeren Rückgang der einmaligen Beihilfen in den Stadtkreisen ist dort der Gesamtaufwand ebenfalls stärker zurückgegangen als in den Landkreisen. Die Gesamtbeträge je laufend unterstützte Partei und Person haben sich entsprechend vermindert. Die Gesamtbelastung je Einwohner ist von 0,97 DM auf 0,88 DM zurückgegangen.

In West-Berlin hat sich der Bestand der laufend Unterstützten und der laufende Aufwand im Berichtsmonat nur geringfügig verändert. Dagegen ist gleichfalls eine beträchtliche Verminderung des einmaligen Aufwandes eingetreten, so dass die Gesamtbelastung je Einwohner durch die offene Fürsorge auf 3,40 DM zurückging.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾ und in West-Berlin

Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen²⁾

Zeit Land	Laufend unterstützte			Aufwand								
	Parteien ³⁾	Personen ³⁾		Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand			
		insgesamt	auf 1000 d. Be- völke- rung	ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	gemessen an der lfd. Un- terstüt- zung	ins- gesamt (Sp. 4+7)	je Partei	je Person	je Ein- woh- ner
	Anzahl			1000 DM	DM		1000 DM	vh	1000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<u>1951</u> Bundesgebiet (Dezember 1951 bis Februar 1952)												
Dezember ²⁾	502 194	873 280	21,0	26 845	53,46	30,74	24 003	89,4	50 848	101,25	58,23	1,22
Stadtkreise	234 653	389 235	24,5	12 459	53,10	32,01	10 452	83,9	22 911	97,64	58,86	1,44
Landkreise	265 470	479 529	18,7	14 243	53,65	29,70	13 380	93,9	27 623	104,05	57,60	1,08
<u>1952</u>												
Januar ²⁾	495 868	864 802	20,8	26 101	52,64	30,18	14 354	55,0	40 455	81,58	46,78	0,97
Stadtkreise	232 677	386 949	24,3	12 481	53,64	32,25	5 902	47,3	18 383	79,01	47,51	1,16
Landkreise	259 938	472 479	18,4	13 386	51,50	28,33	8 239	61,5	21 625	83,19	45,77	0,84
Februar ²⁾	490 724	856 640	20,6	26 146	53,28	30,52	10 364	39,6	36 510	74,40	42,62	0,88
Stadtkreise	231 779	395 859	24,2	12 242	52,82	31,73	3 988	32,6	16 230	70,02	42,06	1,02
Landkreise	256 572	466 376	18,2	13 722	53,48	29,42	6 133	44,7	19 855	77,39	42,57	0,77
Nach Ländern (Februar 1952)												
Schlesw.-Holstein	42 117	66 498	26,7	2 051	48,70	30,84	623	30,4	2 674	63,49	40,21	1,08
Stadtkreise	11 937	18 154	27,1	596	49,93	32,83	159	26,7	755	63,25	41,59	1,13
Landkreise	30 180	48 344	26,6	1 455	48,21	30,10	464	31,9	1 919	63,59	39,69	1,06
Hamburg	19 854	31 796	19,2	988	49,76	31,07	513	51,9	1 501	75,60	47,21	0,90
Niedersachsen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadtkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westfalen	165 323	288 201	21,2	9 628	58,24	33,41	3 334	34,6	12 962	78,40	44,98	0,95
Stadtkreise	90 154	152 098	22,8	5 079	56,34	33,93	1 516	29,8	6 595	73,15	43,36	0,99
Landkreise	75 169	136 103	19,6	4 549	60,52	33,42	1 818	40,0	6 367	84,70	46,78	0,91
Bremen ²⁾	15 361	27 916	48,0	678	44,14	24,29	325	47,9	1 003	65,30	35,93	1,72
Stadtkreis	13 418	24 039	41,3	519	38,68	21,59	270	52,0	789	58,80	32,82	1,36
Hessen ²⁾	47 803	83 872	19,1	2 410	50,42	28,73	1 040	43,2	3 450	72,17	41,13	0,79
Stadtkreise	20 050	33 880	25,5	988	49,28	29,16	344	34,8	1 332	66,43	39,32	1,00
Landkreise	27 735	49 972	16,3	1 420	51,20	28,42	662	46,6	2 082	75,07	41,66	0,68
Württ.-Baden ²⁾	38 186	70 058	18,0	1 992	52,17	28,43	1 059	53,2	3 051	79,90	43,55	0,77
Stadtkreise	17 980	31 251	24,0	914	50,83	29,25	254	27,8	1 168	64,96	37,37	0,90
Landkreise	20 153	38 705	14,0	1 072	53,19	27,70	773	72,1	1 845	91,55	47,67	0,69
Bayern ²⁾	113 981	203 697	22,3	6 016	52,78	29,53	2 028	33,7	8 044	70,57	39,49	0,88
Stadtkreise	43 993	70 774	24,6	2 499	56,80	35,31	696	27,9	3 195	72,63	45,14	1,11
Landkreise	69 781	132 705	21,3	3 509	50,29	26,44	1 326	37,8	4 835	69,29	63,43	0,77
Rheinland-Pfalz	26 501	45 742	14,7	1 290	48,68	28,20	828	72,0	2 118	79,92	46,30	0,68
Stadtkreise	10 360	17 593	25,6	482	46,53	27,40	186	38,6	668	64,48	37,97	0,97
Landkreise	16 141	28 149	11,6	808	50,06	28,70	642	79,5	1 450	89,83	51,51	0,60
Baden ²⁾	12 535	21 266	15,4	555	44,28	26,10	350	63,1	905	72,20	42,56	0,65
Stadtkreise	4 033	6 274	31,5	177	43,89	28,21	50	28,2	227	56,29	36,18	1,14
Landkreise	8 502	14 992	12,7	378	44,46	25,21	194	51,3	572	67,28	38,15	0,48
Württ.-Hohenz. ²⁾⁴⁾	9 063	17 594	13,8	538	59,36	30,58	264	49,1	802	88,49	45,58	0,63
Landkreise	8 911	17 406	13,7	531	59,59	30,51	254	47,8	785	88,09	45,10	0,62
West - Berlin												
West-Berlin ⁵⁾	109 041	154 309	71,1	6 302	57,80	40,84	1 083	17,2	7 385	67,72	47,86	3,40

1) Ohne Niedersachsen.- 2) Einschliesslich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc.-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.- 4) Einschliesslich Lindau.- 5) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter).